



SPD-Fraktion Ratzeburg

Oliver Hildebrand
Fraktionsvorsitzender
Emil von Behring Weg 4 d • 23909 Ratzeburg
Tel.0176 / 240 67 445
e.mail : oliver.hildebrand@spd-ratzeburg.de

Ratzeburg den 09.06.2014

An
Herrn Ottfried Feußner
Bürgermeister
der Stadt Ratzeburg
Unter den Linden 1
23909 Ratzeburg

Nachrichtlich :
Herrn Bürgermeister Rainer Voß - Stadt Ratzeburg

Antrag IT Kooperation

Sehr geehrter Herr Feußner,

hiermit stellt die SPD Fraktion einen Antrag für die Stadtvertretung am 23.06.2014:

Einstellung der IT Kooperation mit dem Kreis

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt, dass die Stadt Ratzeburg keine IT-Kooperation mit dem Kreis Herzogtum Lauenburg eingeht. Die notwendigen Schritte zur Verbesserung in diesem Bereich, insbesondere hinsichtlich der datenschutzrechtlichen Regelungen, werden gemäß Variante 17.2 der „Lantana-Studie“ in eigener Regie umgesetzt. Hierzu wird die Verwaltung beauftragt, im Rahmen des vom Finanzausschuss vorgegebenen Budgets und an der genannten Studie orientiert, ein Konzept zu erarbeiten, das eine zeitnahe Umsetzung gewährleistet. Laufende Verhandlungen mit dem Kreis Herzogtum Lauenburg, Vertragsvorbereitungen und weitere im Zusammenhang mit einer möglichen Kooperation mit dem Kreis stehende Tätigkeiten (zum Beispiel die Erstellung eines Feinkonzeptes) werden unverzüglich eingestellt.

Gründe:

Seit 2009 wird an einer Konzeption gearbeitet, um die latenten Probleme im IT-Bereich der Stadt, vor allem aus Datenschutzgründen und fehlender fachlicher personeller Rücksicherung im Fachbereich, zu lösen. Unter anderem wurde ins Kalkül gezogen, auf dieser Ebene eine Zusammenarbeit mit dem Kreis Herzogtum Lauenburg anzustreben.



SPD-Fraktion Ratzeburg

Oliver Hildebrand
Fraktionsvorsitzender
Emil von Behring Weg 4 d • 23909 Ratzeburg
Tel.0176 / 240 67 445
e.mail : oliver.hildebrand@spd-ratzeburg.de

Ratzeburg den 09.06.2014

Um zu einer finalen Entscheidung zu kommen, wurde die im kommunalen IT-Bereich versierte Firma Lantana beauftragt, die Wege zu einer verlässlichen Lösung zu beleuchten und bewerten.

Diese Studie wurde in der Hauptausschuss-Sitzung am 03.03.2014 vorgestellt. Im Ergebnis war zu erkennen, dass der Bedarf der Stadt Ratzeburg durch zwei mögliche Wege adäquat gedeckt werden könne, nämlich durch eine Kooperation mit dem Kreis Herzogtum Lauenburg (Variante 16.3) oder entsprechende Maßnahmen im eigenen Hause (Variante 17.2). Die Kosten für eine interne Lösung wurden allerdings wesentlich geringer veranschlagt als die im Rahmen einer Kooperation mit dem Kreis. Von daher wurde der Finanzausschuss gebeten, seine Meinung dazu abzugeben. Dieser beschloss am 26.03.2014 einstimmig:

„Der Finanzausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss, die angestrebte IT-Lösung mit maximal 257 T€ in fünf Jahren (2015 bis 2019) umzusetzen; dieser finanzielle Rahmen entspricht der Variante 17.2 des vorgestellten Konzeptes und nicht der Variante 16.3.“

Die logische Konsequenz daraus ist, dass eine Umsetzung im Rahmen der Variante 17.2 des „Lantana-Konzeptes“ erfolgt, d. h. eine eigenständige Lösung.

Im Hauptausschuss vom 02.06.2014 konnte aufgrund unterschiedlicher Kenntnisstände zu diesem Thema leider keine abschließende zeitnahe Entscheidung getroffen werden. Diese ist aber, vor allem wegen der Kosten, die mit einer weiteren Verfolgung eines Konzeptes verbunden sind, das im Endeffekt nicht umgesetzt werden sollte, unbedingt erforderlich.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es nach den Vorstellungen der Verwaltung, und zwar die IT-Kooperation mit dem Kreis Herzogtum Lauenburg trotz wesentlich kleinerem Budget weiter zu verfolgen, logischer Weise zu einer Reduzierung der ursprünglich angedachten Leistungen käme. Zusätzlich würde nach den aktuellen Planungen der Verwaltung die -übrigens in beiden Varianten-erforderliche „0,5-Stelle“ im Hause der Stadt entfallen! Von daher wären schon die Voraussetzungen nach den Vorgaben des Landesdatenschutzes nicht mehr gewährleistet! Die Betrachtung der Kompetenzen des Kreises, der aufgrund fehlendem Sachbezugs und des Datenschutzes diverse Tätigkeiten für die Stadt gar nicht übernehmen kann und darf, spricht ebenfalls gegen eine Kooperation. Die unbeantwortete Frage der Umsatzbesteuerung käme noch hinzu. Im Übrigen wäre die Stadt in Zukunft nicht mehr „Herr des Verfahrens“, wenn es zum Beispiel um die weitere Kostensteuerung im Bereich IT ginge!

Unter dem Strich sind wir der Auffassung, dass nur eine IT-Lösung im eigenen Hause, von der fachlichen wie von der finanziellen Seite her, vertretbar ist.

Mit freundlichen Grüßen

für die SPD Fraktion

Oliver Hildebrand
(Fraktionsvorsitzender)